

Was also tun gegen die Haus- und Tigermücken?

1. Unterbrechen Sie den Mückenkreislauf!

Es bieten sich folgende Möglichkeiten an:

- **Beseitigen** Sie alle unnötigen Wasserbehälter.



- **Decken** Sie Wasserbehälter ab (z.B. Regenfässer), damit die Stechmücken ihre Eigelege nicht auf die Wasseroberfläche legen können.

- **Leeren** Sie Regentonnen und andere Wasserbehälter (z.B. Vogeltränken, Blumenuntersetzer) regelmäßig restlos aus, damit die Mückenbrut auf das Trockene fällt (alle 10 Tage).



2. Besetzen Sie Gartenteiche mit

Fischen oder Libellenlarven. Diese vertilgen die Mückenbrut am besten. Gartenteiche werden nach und nach von den natürlichen Fressfeinden der Stechmückenlarven besiedelt. Sie sind daher üblicherweise keine Massenbrutstätten der Haus- oder Tigermücken. Neuangelegte Teiche sollten Sie jedoch auf Larvenbesatz überprüfen. Dazu

nehmen Sie am besten in einem weißen Gefäß eine Schöpfprobe. Die Mückenlarven sind gut zu erkennen.

3. Können die genannten Maßnahmen nicht vorgenommen werden, dann empfiehlt sich eine **Bekämpfung** mit umweltverträglichen Präparaten auf biologischer Basis. Im Stadtladen Hanau erhalten Sie „Culinx“-Tabletten, die den biologischen Wirkstoff, ein Protein des Bacillus thuringensis israelensis enthalten. Die Tabletten können Sie in Ihren neuangelegten Teich geben. Die Mückenlarven fressen das beigemischte Protein und sterben ab. Allerdings ist ein Neubefall möglich!
4. Schützen Sie Ihre Wohnung, vor allem Ihre Schlafräume mit **Fliegengittern**. Am besten geeignet sind außen angebrachte Rahmen mit Bespannung, die im Herbst und Winter wieder entfernt werden können. So sind Sie zumindest in Ihren eigenen vier Wänden geschützt.

Culinx-Tabletten zur Behandlung von stehenden kleinen Wässern (z.B. offene Regentonnen) erhalten Sie in der Infothek des Rathauses.

Die Broschüre entstand nach einer Vorlage der Kommunalen Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage e.V. und der Internetseite des HLFGP. Bildnachweis: Titel Andreas Becher, Mückenkreislauf KABS e.V., sonst UNB Hanau
V.i.S.d.P: UNB Stadt Hanau - Stand: Mai 2025

Was tun gegen Stechmücken?



Ein Ratgeber zur Selbst- und Mithilfe



Was sind das für Mücken in Hanau?

Hanau ist umgeben von Wasserflächen und naturnahen Feuchtgebieten wie Erlenbruchwälder, Auwiesen und Auwälder. Mücken gab es hier schon immer – aber bedingt durch höhere Temperaturen und Starkregen in den Sommermonaten, können sich Mücken schnell vermehren und in den Wohnbereichen als echte Plagegeister auftreten.

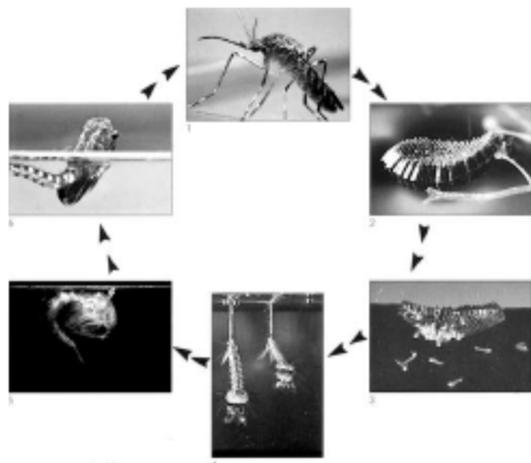
Die Stadt Hanau hat die Mückenbrutgebiete in Hanau kartiert und wird auch weiterhin beobachten, wie sich die „Mückenzentren“ entwickeln. Durch gezielte Aktionen und aktives Wassermanagement wird die Mückenpopulation direkt in den „Mückenzentren“ im Außenbereich eingedämmt.



Eine Stechmückenart, die Hausmücke (*Culex spec.*), vermehrt sich speziell im engeren Wohnbereich und in Gärten. Sie kann besonders während der Abendzeit und Nachtruhe empfindlich belästigen.

Hier sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen, denn die Brutstätten der Hausmücken

befinden sich im Gegensatz zu denen der Überschwemmungs- und Waldmücken meist in unmittelbarer Nähe Ihrer Wohnungen – z.B. in Wasserfässern, Blumenübertöpfen, Gullys.



Dort legen die Hausmückenweibchen ihre Eischiffchen (ca. 200 bis 400 Eier pro Gelege) auf der Wasseroberfläche ab. Je nach Temperatur entwickelt sich die Brut über Larvenstadien zu den uns bekannten Fluginsekten.

Die Weibchen fliegen nach erfolgter Begattung sofort zu einer neuen Quelle für eine Blutmahlzeit (Säugetiere, Vögel oder auch Sie) und dringen dabei auch in Häuser ein. Sie orientieren sich an dem Kohlendioxid der Atemluft oder Schweißbestandteile, weniger am Licht. Die Mückenweibchen benötigen nur eine einzige Blutmahlzeit und legen wenige Tage später ein neues Eipaket auf eine Wasseroberfläche ab, womit der Kreislauf geschlossen ist. Bei warmen

Temperaturen und vielen Wasserflächen führt dieser Kreislauf zu einem raschen Anstieg der Population. Die Mücken werden zur Plage.

Hausmücken überwintern in Kellern oder anderen frostgeschützten Räumen.

Asiatische Tigermücken

In den letzten Jahren mit der Klimaerwärmung treten im Rhein-Main-Gebiet vereinzelt **asiatische Tigermücken** auf. Man erkennt diese Mücken an der auffälligen weißen Musterung am Körper und Beinen und einem weißen Strich auf dem Rücken. Sie können bei einem Stich verschiedene Krankheitserreger übertragen.

Die Mücken brüten wie die Hausmücken in kleinen stehenden Wasserbehältern, wie Blumentöpfen oder Wasserschalen. Teiche und Gewässer werden eher nicht besiedelt.

Sie können die Verbreitung der Tigermücken durch die in der Broschüre genannten Maßnahmen verhindern oder zumindest eindämmen!

Sollten Sie den Verdacht haben, eine Tigermücke in Ihrem Garten zu haben, so informieren Sie bitte das Hessische Landesamt für Gesundheit und Pflege (HLfGP) unter klima@hlfgp.hessen.de. Am besten, Sie schicken ein Foto der Mücke. Falls sich der Verdacht bestätigt, wird das HLfGP weitere Untersuchungen veranlassen.